

13 Tage auf der Deutschen Schülerakademie in Papenburg - ein Erfahrungsbericht

Vom 04.08. - 16.08.2026 erhielt ich die einmalige Chance, die Schülerakademie in Papenburg besuchen zu dürfen.

SchülerAkademien bringen motivierte und begabte Jugendliche, die derzeit die Oberstufe besuchen, aus ganz Deutschland zusammen. Jeweils ca. 90 von ihnen treffen sich in einer Bildungsstätte. Dort besuchen sie Kurse aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften auf dem Niveau der ersten Universitätssemester.

Wie läuft die Anmeldung ab?

Die Anmeldung kann sowohl als Selbstvorschlag, als auch als Vorschlag einer Lehrerin oder eines Lehrers erfolgen. Zunächst findet ein allgemeines Auswahlverfahren statt. Wenn man angenommen wird, folgt als nächstes die Kurswahl mit bis zu 5 Wünschen. Die Kurse sind hierbei von verschiedensten Fachbereichen. Nachdem man einem der Kurse zugeteilt wurde, muss man einen Eigenbeitrag (bei mir etwa 650€) zahlen und persönliche Informationen wie Allergien, Ernährungspräferenzen etc. angeben und daraufhin lediglich auf den Beginn der Akademie warten. Oft werden im Vorhinein WhatsApp-Gruppen gebildet, um Fahrgemeinschaften und Aktivitäten während der Akademie zu planen.

Welchem Kurs wurde ich zugeteilt?

Glücklicherweise erhielt ich meinen Erstwunsch "Unsichtbare Gegner", in dem wir das Thema Immunbiologie behandelten, mit der Leitfrage, wie aus einzelnen Infektionen Epidemien oder Pandemien entstehen und welche biologischen, evolutionären und gesellschaftlichen Faktoren solche Entwicklungen begünstigen.

Wir entwickelten in 4er Gruppen unseren eigenen Erreger (Pilze, Bakterium, Parasit oder Virus) und haben durch viele von uns erarbeiteten Informationen und Kurzvorträgen gelernt, welche Eigenschaften in welchem Stadium besonders wichtig sind und haben daraufhin unseren Erreger weiterentwickelt.

Mein Kurs bestand, wie die restlichen fünf an der Akademie in Papenburg, aus 16 Teilnehmenden und zwei erfahrenen Kursleiter*innen.

Was geschah am ersten Tag?

Am ersten Tag kam ich um 14:30 Uhr an und durfte nach der Anmeldung unmittelbar in mein Einzelzimmer (es gab auch 2er- und 3er-Zimmer) und mir das Gelände ansehen. Um 16 Uhr gab es das erste Mal Kaffee und Kuchen, wo ich direkt eine Gruppe von Mädchen ansprach

und mich mit ihnen anfreundete. Das Besondere an der Deutschen Schülerakademie ist, dass niemand sich gegenseitig kennt und daher sehr offen und gesprächig ist. Schließlich sind neue Freundschaften einer der wichtigsten Faktoren der gesamten Zeit. Man konnte wirklich auf jede Person zugehen und ein unterhaltsames und oft auch tiefgründiges Gespräch anfangen, als kenne man sich seit Jahren. Auch wenn man grundsätzlich verschieden war, verband uns alle die Wissbegierde.

Beim ersten Plenum wurden allgemeine Informationen vermittelt, sowie Kursleiter*innen und Akademieleiter*innen vorgestellt. Daraufhin fanden sich die Kurse zusammen und trafen sich zu einer ersten Kurseinheit. Mir wurde direkt bewusst, was für ein angenehmes Kursklima in meinem Kurs herrschte und dass ich eine angenehme Zeit haben werde.

Wie verbrachten wir die restlichen Tage?

Insgesamt waren beinahe alle Tage gleich aufgebaut. Nach dem Frühstück folgte das Plenum, wo auch die sogenannte "Papenschau" eingeführt wurde. Im Prinzip war es eine von den Teilnehmenden selbst erstellte kreative Version der Tagesschau, wo alles erlaubt war. Jeden Tag wurde sie von jeweils einem der Kurse übernommen.

Am Ende dieses Beitrags ist der Tagesplan zu sehen. Unter KüAs versteht man "Kursübergreifende Aktivitäten". Als KüA wurde so ziemlich alles angeboten, was man sich vorstellen kann, wie z.B. Chor, Band, Paartanz, Mittelaltertänze, Calisthenics, Selbstverteidigungskurse, Jonglieren, Matherätsel, PowerPoint Karaoke, ein Debattierklub und jeden Tag zwischen 0 und 4 Uhr morgens ein paar Runden Werwolf. In der Regel wurden abends im Kaminzimmer Brett- und Kartenspiele gespielt, wo daher immer eine angenehme Atmosphäre herrschte. Es gab jedoch noch viele weitere KüAs. Außerdem gab es hinter der Bildungsstätte einen großen See, auf dem wir mit einem der zwei verfügbaren Booten rudern durften. Die Aussicht war wirklich wunderbar.

Ich war Teil des Teams, welches das Design des Akademie-Merchs gestaltete und ich habe insgesamt versucht, so viele verschiedene KüAs wie möglich zu besuchen. Beim Ausflug machte ich bei der Kanufahrt mit und am Konzertabend habe ich im Chor unsere vier gelernten Lieder gesungen.

Besonders hat mir die Astrofotografie KüA gefallen, wo wir, nachdem wir uns gemeinsam die Sonnenfinsternis angesehen hatten, unter dem Sternenhimmel hinlegten und stundenlang die Sterne und Sternschnuppen bewunderten und erstaunliche Fotos schossen.

Bei der Rotation (s. Tagesplan), bereitete jeder Kurs Kurzvorträge vor, um sie den anderen Kursen vorzustellen und einen Einblick zu geben.

Kann ich die Akademie empfehlen?

Ich kann die Akademie definitiv allen wissbegierigen und leistungsstarken Schüler*innen empfehlen. In diesen zwei Wochen sind wir uns alle gegenseitig ans Herz gewachsen, dass kaum jemand beim Abschied stark bleiben konnte. Für mich fühlte es sich so an, als gäbe es außerhalb der Akademie keine Welt, da wir konstant unter uns waren. Es gab jede Sekunde eine neue Aktivität, bei der man nicht fehlen wollte, weshalb ich diese 13 Tage kaum geschlafen habe. Aber das war es für diese unvergessliche Erfahrung wert und ich werde definitiv mit ein paar Leuten weiterhin in Kontakt bleiben. Die Teilnehmenden sind alle unglaublich intelligent und in den verschiedensten Bereichen talentiert. Es ist erstaunlich, wie schnell die Zeit mit den richtigen Menschen vergeht und wie viel man sowohl aus dem kreativen als auch aus dem akademischen Bereich mitnehmen kann. Meine Erwartungen an die Akademie wurden bei weitem übertroffen.